

Presseinformation



Frei zur Veröffentlichung: sofort

Datum: 25.01.2010

SPD: Handlungsfähigkeit der Stadt durch zukunftsorientierte Politik sichergestellt

(Rödermark) Mit großem Bedauern nehmen Vorstand und Fraktion der Rödermark-SPD die heftigen Reaktionen von FDP und vor allem AL/Die Grünen zur Kenntnis. Die teils wütenden Angriffe werden weder im Ton noch in der Sache den Handlungen und Motiven der Sozialdemokraten gerecht. Nicht einmal die Ausfälle des Grünen-Sprechers, die in ihrem Gemisch aus Arroganz und Wehleidigkeit nur schwer zu ertragen sind, werden aber die SPD davon abhalten, weiter an einer sachlichen Zusammenarbeit mit allen (!) Fraktionen im Stadtparlament zum Wohle Rödermarks bereit zu sein.

In zentralen Fragen der Stadtpolitik sei eine verlässliche Zusammenarbeit für die SPD in der jetzigen Situation am ehesten mit der CDU erreichbar, betont der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD im Rödermarker Stadtparlament, Werner Popp. „Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, dass weder die FDP noch bedauerlicherweise auch die AL/Die Grünen momentan zu einem wie immer gearteten Bündnis mit verlässlicher Basis bereit, willens und fähig seien, dürfe er mit den tonal völlig entgleisten und inhaltlich mehr als dürftigen Anwürfen erbracht sein,“ so Popp.

In ausgesprochen sachlicher und abgeklärter Weise reagierte Popp auch auf rasch geschaltete Anzeigen der AL/Die Grünen, in denen behauptet werde, die Grünen seien nicht käuflich, aber wählbar. Die unbewusst damit transportierte Botschaft entspreche durchaus auch seiner, Werner Popp, derzeitiger Wahrnehmung, dass der Artikel AL/Die Grünen derzeit weder ernsthaft markttauglich sei, noch – außer der Person des Bürgermeisters – inhaltlich oder sachlich irgendein ernst zu nehmendes Angebot an die Wähler mache. Nur als „Bürgermeister-Wahlverein“ könnte das schwer werden bei der nächsten Kommunalwahl, bis zu der die SPD gewillt ist, Kommunalpolitik zu machen. Der SPD gehe es in den nächsten Monaten vor allem darum, nach den negativen Erfahrungen des letzten Jahres möglichst rasch zu Eckpunkten einer Aufstellung für den Haushalt 2011 zu kommen. Die angespannte Finanzlage der Stadt erlaube hier keinen Aufschub. Unbezahlbare Schaufensteranträge, wie sie in den letzten Jahren von einzelnen Fraktionen auch schon ohne nahende Urnengänge gestellt wurden, seien sonst die Folge. Zum anderen sei die Frage des betreuten Wohnens für die älteren Menschen und in diesem Zusammenhang die Verwirklichung des Projektes Mühlengrund unaufschiebbar.

Als dritte Aufgabe für die verbleibende Parlamentsperiode nannte Popp konzeptionelle Grundsatzentscheidungen für eine belebende Entwicklung der Ortskerne über die bereits auf den Weg gebrachten Anfänge hinaus. Nicht zuletzt seien Kinderbetreuung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ausreichende Kinderbetreuung in städtischen Einrichtungen und die Zusammenarbeit mit Schulen im Sinne von Ganztagskonzepten von großer Dringlichkeit.

Für diese und weiteren Aufgaben der Stadt seien nun rasche Entscheidungen vonnöten, die durch eine verlässliche Zusammenarbeit eher zu erreichen seien als durch wechselnde Mehrheiten. Die SPD werde ihr Profil einer sozial orientierten Partei der Mitte, mit einer für alle Bevölkerungskreise zukunftsorientierten Politik, nicht aufgeben. Dies sei durch die Kooperationsvereinbarung auch nicht notwendig geworden. Im Gegenteil: „man erwarte eine erhöhte Durchsetzung eigener Positionen, die durch die nun mögliche Vertretung im Magistrat und der Führung des Bauausschusses personell verstärkt werde“, so Popp abschließend.

Bei Rückfragen oder für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD:

Werner Popp
Funk: 0171-8650091
E-Mail: popp@spd-roedermark.de